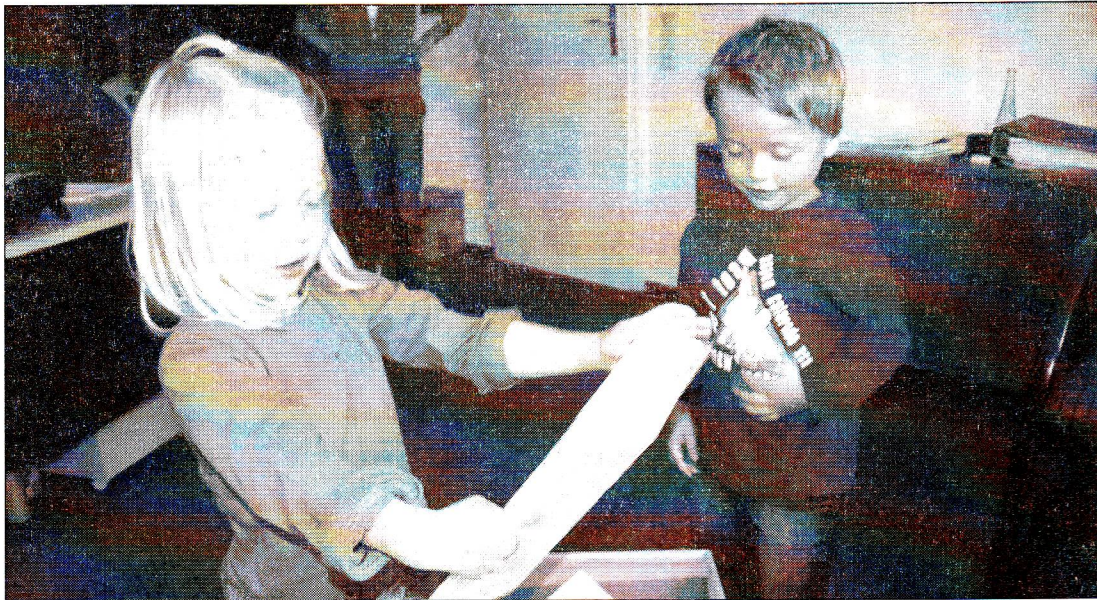


Seeshospiz: Umfrage zur Rehabilitation



Emily und Jacob Tinter ziehen aus den Teilnehmern der Umfrage die Gewinner der fünf Preise.

(vel) – Eine Befragung ehemaliger Patientenfamilien hat die Rehabilitationsklinik Seehospiz durchgeführt. Befragt wurden 2000 Familien, die sich in den Jahren 2005 und 2006 zur Rehabilitation im Seeshospiz aufgehalten haben.

Ziel der Umfrage war es, Aussagen über die Nachhaltigkeit der Rehabilitation zu erfahren sowie zu klären, ob Kinder durch ihren längeren Aufenthalt Defizite in der Schule in Kauf nehmen mussten. 620 Fragebögen konnten ausgewertet werden. Die Ergebnisse der Umfrage hat das Seehospiz zusammen gefasst. Demnach sei bei 32,9 Prozent

der Befragten eine sehr gute Verbesserung der Gesundheit festzustellen. Bei 46,4 Prozent war die Verbesserung gut. Keine Verbesserung gab es bei 3 Prozent der ehemaligen Patienten.

Keine Defizite

Nach der Umfrage käme es bei Schulkindern, die sich einige Wochen hier zur Reha aufgehalten haben, zu keinen Defiziten in der Schule. Es sei sogar eine Besserung zu verzeichnen und eine geringere Fehlzeit in der Schule.

Einige Kritikpunkte, die Eltern angegeben hätten, seien bereits in den vergangenen Jahren behoben worden, so

Geschäftsführer Erich Klose. Die Rückläufer hätten gezeigt, dass die Klinik „auf dem richtigen Weg“ sei, erklärte Chefarzt Stefan Berghem.

Die ausgefüllten Fragebögen waren gestern in einem Glückskarton gesammelt, denn für die Teilnehmer gab es fünf Preise zu gewinnen. Die vierjährigen Zwillinge Emily und Jacob Tinter aus Wolfsburg, die mit ihrer Mutter Silvia Tinter-Kocem zu einem sechswöchigen Aufenthalt zur Kur hier sind, zogen die Gewinner.

Zu gewinnen gab es drei Norderney-Badelaken und zweimal Aufenthalte im Gästehaus Eilts.